Schulnachrichten

aus der Zeit von Ostern 1885 bis dahin 1886.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Der Lehrplan.

	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre a) evangelisch	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) katholisch	2				2				4
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Lateinisch	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Hebräisch	2	2		—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	facult. 2					2	2	2	8
Singen	2						2	2	6
Turnen	2				2		2		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winter-Semester.

Lehrer	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
Director **Dr. Lindner**, Ordinarius der I	2 Religion 3 Deutsch 4 Griechisch	2 Religion 2 Vergil						1 Latein	14
Professor **Dr. Rosenberg**, Prorector, Ordinarius der IIa	8 Latein 2 Griech. Dichter	6 Latein 2 Homer							18
Professor **Dr. Reimann**	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik						18
Oberlehrer **Vieluf**, Ordinarius der IIIb				2 Deutsch 3 Geschichte	7 Latein 2 Französ.	5 Französ.			19
Oberlehrer **Dr. Schultz**, Ordinarius der IIIa	2 Französ.	5 Griechisch 2 Französ.	2 Homer	7 Latein 2 Französ.					20
Gymnasiallehrer **Dr. Scholz**	3 Geschichte	2 Deutsch 3 Geschichte	2 Deutsch 3 Geschichte 2 Französ.				4 Französ.		19
Gymnasiallehrer **Dr. Regell**, Ordinarius der IIb			2 Religion 8 Latein 5 Griechisch	7 Griechisch					22
Gymnasiallehr. **Dr. Schwarz**, Ordinarius der V	2 Hebräisch	2 Hebräisch			7 Griechisch		9 Latein 2 Deutsch		22
Gymnasiallehrer **Franke**				3 Mathem. 2 Naturgeschichte	3 Mathem. 2 Naturgeschichte	4 Mathem. 2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	20
Gymnasiallehrer **Dr. Leeder**, Ordinarius der VI				2 Religion	2 Deutsch 3 Geschichte	2 Religion 4 Geschichte		3 Deutsch 8 Latein	24
Hilfslehrer **Dr. Maydorn**, Ordinarius der IV						9 Latein 2 Deutsch			11
Technisch. Lehrer **Scheithauer**							2 Religion 2 Schreiben 2 Singen 3 Geogr. u. Geschichte 4 Rechnen	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben 3 Geogr. u. Geschichte 2 Singen	27
Cand. prob. **Dr. Cotta**				2 Ovid	2 Religion 2 Ovid				6
Caplan **Schlossarek**	2 Religion				2 Religion				4
Lehrer **Fleischhacker**					2 Religion				2
Mittelschullehrer **Lange**	2 Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	8
Organist **Vollhardt**	2 Singen								2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrpensa.

Prima.

Ordinarius: Director Dr. Lindner.

Religion 2 Std. A. Evangelisch. S. Kirchengeschichte. W. Lektüre des Römerbriefes im Urtext. Director Dr. Lindner. B. Katholisch. Kirchengeschichte nach Königs Leitfaden. Caplan Schlossarek.

Deutsch 3 Std. S. Lessings Leben und Werke. — Laokoon. — Dramaturgie. — W. Herders Leben und Werke. — Dispositionsübungen. — Monatliche Aufsätze. Director Dr. Lindner.

Bearbeitet wurden folgende Themata: 1) Der Dichter steht auf einer höheren Warte, als auf den Zinnen der Partei. (Freiligrath.) 2) Warum kann man die Eroberung Amerikas eine große That nennen? 3) Wissen ist besser als Reichtum. (Clausur.) 4) Die weltgeschichtliche Aufgabe Roms nach Vergil Aeneis VI. 847—53. 5) Welche Gründe nötigen die bildenden Künstler in dem Ausdruck körperlichen Schmerzes Maß zu halten? 6) Worin lag die Bedeutung der Olympischen Spiele bei den Griechen? 7) Entspricht die Erscheinung von Bancos Geist im Macbeth den von Lessing in der Dramaturgie X, XI, XII aufgestellten Ansichten? 8) Dürfen wir das Horazische: Quid sit futurum cras fuge quaerere zu unserer Lebensregel machen? (Clausur.) 9) Die Stellung des dramatischen Dichters zur historischen Wahrheit. 10) Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. — Die Abiturienten bearbeiteten folgende Themata: a. Michaelis: Worin lag die Bedeutung der Olympischen Spiele bei den Griechen? b. Ostern: Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.

Lateinisch 8 Std. Horat. Od. I. und II., ausgewählte Satiren und Episteln. Cicero Disp. Tusc. V. Tacitus annales I. 5 Std. — Cicero pro Murena, epp. sel. (privatim) 1 Std. Übersetzen aus Süpfle III. Übungen im lateinisch Sprechen und Schreiben. Monatliche Aufsätze, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 2 Std. Professor Dr. Rosenberg.

Die Themata für die Aufsätze waren folgende: 1) a. Appiorum familia cur superbissima atque imperiosissima appellatur? b. Tamdiu Germania vincitur. 2) a. Cicero quomodo rationem vitae post pugnam Pharsalicam initam purgaverit in ep. ad. fam. VIII. 3. b. Quibus causis Ulixes Achillem perducebat, ut pugnae iterum interesset, et quibus causis commotus Achilles illud repudiavit? c. *Ἀφρήτωρ, ἀθέμιστος, ἀνεστιός ἐστιν ἐκεῖνος, ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου ὀκριόεντος.* 3) Bella Persarum enarrentur. (Clausur.) 4) a. De saeva Pelopis domo. b. Athenienses et Lacedaemonios raro amicos saepe adversarios fuisse. 5) a. Octavianus quomodo imperium occupaverit, occupatum quomodo gesserit. b. Ciceronis natura et mores quales ex epistulis appareant. c. Consiliis nostris laus est attonsa Laconum. 6) Omnes populi omnem exsuperantiam virtutis oderunt. b. Num recte dixerit Epicurus: *Λάθε βιώσας.* c. Quo anno scriptum videtur carmen Horatii II. 6? 7) a. Eiusdem animi atque ingenii est amplitudinem nominis, quam non acceperis, tradere et memoriam prope intermortuam generis sui virtute renovare. b. Num quis ordo in Horatii carminibus libri secundi detegi potest? c. Atrox animus Catonis. 8) Bellum Peloponnesiacum et Atheniensibus et Lacedaemoniis funestum fuisse. (Clausur.) 9) a. Quam ob causam Carthago et Numantia terrores imperii Romani appellantur? b. Quibus causis factum sit, ut Romani Augusti imperium aequiore animo ferrent quam Caesaris principatum. 10) a. Occisus dictator Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. Tac. annal. I. 8. b. De Liviorum familia. c. De Agrippa bono militia et victoriae socio (Tac. annal. I. 3). — Die Abiturienten bearbeiteten folgende Themata: a. Michaelis: Octavianus quomodo principatum occupaverit, occupatum quomodo gesserit. b. Ostern: Horatianum illud „feriunt summos fulgura montes“ exemplis illustretur.

Griechisch 6 Std. Hom. Il. IX.—XVII. Soph. Electra. 2 Std. Professor Dr. Rosenberg. — Isocrates ad Philippum. Plato Laches und Eutyphron. 3 Std. Grammatische Repetitionen 1 Std. Dreiwöchentliche Extemporalia. Director Dr. Lindner.

Französisch 2 Std. Molière le bourgeois gentilhomme. Corneille Cinna. Töpffer Nouvelles genevoises. Allgemeine grammatische Repetitionen. Dreiwöchentliche Extemporalia. Oberlehrer Dr. Schultz.

Hebräisch 2 Std. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen im Anschluß an die Lektüre. Lektüre aus Genesis und einige Psalmen. Alle 6 Wochen eine Interpretation. G. L. Dr. Schwarz.

Geschichte und Geographie 3 Std. Geschichte des Mittelalters und deutsche Geschichte bis 1648 nach Herbst histor. Hilfsbuch II. und III. Geographische Repetitionen. G. L. Dr. Scholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik 4 Std. Stereometrie nach Kambly. Repetition der Arithmetik und der Trigonometrie. Aufgaben aus allen Gebieten der Mathematik. Monatliche Arbeiten. Professor Dr. Reimann.

Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben: a. Michaelis: 1) A und B geben ihr gleich großes Vermögen zu 4 % auf Zinseszinsen. Während A fortan am Ende jedes Jahres sich 250 Mk. auszahlen läßt, legt B am Ende des ersten Jahres 250 Mk. hinzu und am Ende jedes folgenden Jahres immer 10 % mehr als im vorhergehenden. Wieviel wird am Ende des 12. Jahres B mehr besitzen als A? 2) Ein △ zu konstruieren, wenn die Mitte D einer Seite, der Mittelpunkt O des umgeschriebenen Kreises und der Höhepunkt H gegeben ist. 3) Ein △ zu berechnen aus $\varrho = 5$, $c : a = 13 : 8$, $\gamma : \alpha = 2 : 1$. 4) Welches Gewicht hat ein gerader Doppelkegel, der aus einer 5 Kilogramm schweren Holzkugel derartig herausgearbeitet ist, daß seine Spitzen und die Peripherie des Grundkreises der Kugelfläche angehören, während die eine Kegelseite gleich dem Kugelradius ist? Und welches ist seine Oberfläche, wenn das spezifische Gewicht des Holzes = 0,77 gesetzt wird? b. Ostern: 1) Bei einem Schauturnen marschierten die Turner zuerst in Reihen zu je 9; darauf in Reihen zu 11 und 7, in welchen beiden Fällen die letzte Reihe aber unvollständig war, da sie nur aus bezw. 9 und 5 Turnern bestand. Wieviel Turner waren beteiligt? 2) Über der gegebenen Grundlinie $AC = b$ ein △ zu konstruieren, in welchem $h_a : h_c = p : q$, und dessen Fläche gleich der des gegebenen △ DEF ist. 3) Auf einem Abhange steht eine Säule AB. Um ihre Höhe zu finden, mißt jemand von ihrem Fußpunkte aus den Abhang eine Strecke $AD = 7{,}6$ Meter herab und beobachtet in D den $\angle ADB = 49^0\,37'\,21''$; hierauf mißt er von D aus in der vorher angenommenen Richtung eine zweite Strecke $DC = 6$ Meter weiter und beobachtet in C den $\angle ACB = 34^0\,32'\,34''$. Wie hoch ist die Säule? 4) Wenn man einen geraden Kegel, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges △ ist, durch einen Schnitt parallel zur Grundfläche derartig teilt, daß die Seite des Ergänzungskegels gleich der Höhe des gegebenen Kegels ist, in welchem Verhältnis stehen die Oberflächen des Ergänzungs- und des abgestumpften Kegels zu einander, und wie verhalten sich die Volumina der dem ganzen und dem Ergänzungskegel einbeschriebenen Kugeln?

Physik 2 Std. S. Akustik. W. Mathematische Geographie. Professor Dr. Reimann.

Obersecunda.

Ordinarius: Professor Dr. Rosenberg.

Religion 2 Std. A. Evangelisch. S. Lektüre der Apostelgeschichte im Urtext. W. Heilsgeschichte und Bibelkunde des neuen Testaments. Director Dr. Lindner. B. Katholisch. Siehe Prima.

Deutsch 2 Std. Schillers Leben. Culturhistorische Gedichte. Wesen des Dramas. Maria Stuart. Dispositionsübungen. Memoriert werden: „die Worte des Glaubens" und ausgewählte Stücke aus der „Glocke" und dem „Spaziergang". Monatliche Aufsätze. G. L. Dr. Scholz.

Die Themata zu den Aufsätzen waren folgende: 1) Warum unterliegt Athen im peloponnesischen Kriege? 2) Gesang und Sänger in der Odyssee. 3) Pegasus im Joche. Eine Allegorie der Lebensschicksale des Dichters. 4) Die Macht des Gesanges in Schillers lyrisch-epischen Gedichten. 4) Ist der Ruhm der Ahnen ein Vorzug oder eine Gefahr für den Enkel? 6) Kann man mit Recht behaupten, daß nur nach bedeutenden Thaten die Poesie eines Volkes blüht? 7) Hat das Wort allgemeine Gültigkeit, welches Goethe seinem Freunde Schiller nachrief: „Was Mitwelt sonst an ihm beklagt, getadelt, es hat 's der Tod, es hat 's die Zeit geadelt."? 8) Weshalb ist die Zerstörung Karthagos nicht zu billigen? 9) Weshalb bezeichnet die Unterredung zwischen Maria und Elisabeth (III. 4) den Höhepunkt der Handlung in „Maria Stuart"? 10) Wodurch wird die Niederlage Hannibals im zweiten punischen Kriege herbeigeführt?

Latein 8 Std. Vergil Aeneis I, II. 2. Std. Director Dr. Lindner. Cicero divin. in Caecilium, in Verrem IV. Livius II. Sallust. bellum Iugurthinum (privatim) 3 Std. Grammatische Repetitionen und Syntaxis ornata nach Ellendt-Seyffert §§ 202—233. Übersetzen aus Süpfle II. Nr. 209 ff. Wöchentliche Exercitia oder Extemporalia, 6 freie Aufsätze. 3 Std. Professor Dr. Rosenberg.

Die Themata zu den Aufsätzen waren folgende: 1) De praetoribus Romanis provincias administrantibus. 2) Qui factum est, ut Sicilia in provinciae formam redigeretur? 3) Eumaeus quid de origine sua et vita narraverit. 4) Romulus quomodo urbem et condiderit et administraverit. 5) De causis primi belli Persarum. 6) De decemviratu Romano.

Griechisch 7 Std. Homer. Odyss. XIII.—XXIII. 296. 2 Std. Professor Dr. Rosenberg. Plutarch, Tib. und Cajus Gracchus. Herodot VIII. 3 Std. Ergänzung der Lehre vom Infinitiv und Particip, Tempora und Modi nach Lindners Syntax. 2 Std. 14tägige Extemporalien. Oberlehrer Dr. Schultz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch 2 Std. Thierry histoire d'Attila. Ségur histoire de la grande armée. Plötz Methodische Grammatik Lektion 70—79. 14tägige Extemporalien. Oberlehrer Dr. Schultz.

Hebräisch 2 Std. Regelmäßige Formenlehre nach Gesenius Grammatik. Schreibübungen. Übersetzen aus Kautzsch Lesebuch. G. L. Dr. Schwarz.

Geschichte und Geographie 3 Std. Römische Geschichte bis 100 p. Ch. nach Herbst histor. Hilfsbuch I. Repetitionen aus dem ganzen Gebiete der Geographie. G. L. Dr. Scholz.

Mathematik 4 Std. Trigonometrie nach Kambly. Construktionsaufgaben. Logarithmen, Exponentialgleichungen, Reihen, Zinseszinsrechnung, Combinationsrechnung und binomischer Lehrsatz nach Kambly. Monatliche Arbeiten. Professor Dr. Reimann.

Physik 2 Std. S. Lehre von der Wärme. W. Magnetismus und Electricität nach Koppe. Professor Dr. Reimann.

Untersecunda.

Ordinarius: S. Oberlehrer Dr. Werner, W. G. L. Dr. Regell.

Religion 2 Std. A. Evangelisch. S. Lektüre des Evangel. Matthäi im Urtext und Leben Jesu. W. Wiederholung der Bibelkunde des A. T. und Lektüre des 1. Briefes Johannis. G. L. Dr. Regell. B. Katholisch. Siehe Prima.

Deutsch 2 Std. Das Wesen der Hauptdichtungsarten an Beispielen erläutert. Besondere Behandlung des Epos. Größere Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Gudrun. Hermann und Dorothea. Jungfrau von Orleans. Dispositionsübungen. Memoriert werden: das Mädchen aus der Fremde, die Kraniche des Ibykus, das Siegesfest, das Eleusische Fest von Schiller. Monatliche Aufsätze. S. Oberlehrer Dr. Werner, W. G. L. Dr. Scholz.

Die Themata zu den Aufsätzen waren folgende: 1) Was bedeutet der Spruch: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold? 2) Welches Verhältnis besteht zwischen dem ersten und letzten Verse der 8. Strophe des „Siegesfestes" von Schiller? 3) Der Nutzen des Fußreisens. 4) Wie läßt der Dichter im „Eleusischen Fest" die Menschen zur Kenntnis des Ackerbaues kommen? 5) Wie hat die Küstengestaltung Griechenlands auf den Gang seiner Geschichte eingewirkt? 6) Weshalb ist der Verrat des Pausanias so auffallend? 7) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 8) Die Örtlichkeiten in „Hermann und Dorothea". 9) Kann man mit Recht behaupten, daß Athen seine Niederlage im peloponnesischen Kriege selbst verschuldet hat? 10) a. Weshalb nennt der Dichter „die Jungfrau von Orleans" eine romantische Tragödie? b. Haben sich die Athener oder die Spartaner ein größeres Verdienst um die Befreiung Griechenlands aus der Persergefahr erworben? (Clausur.)

Latein 8 Std. Vergil Aeneis V., VI. 2 Std. Cicero Cato major. Liv. XXIII. — Caes. bell. civ. I. (privatim). 3 Std. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der Tertia nach Ellendt-Seyffert §§ 234—342. Übersetzen aus Süpfles Übungsbuch II. 1—208. 3 Std. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. S. Oberlehrer Dr. Werner, W. G. L. Dr. Regell.

Griechisch 7 Std. Homer. Odyss. V.—XII. 2 Std. Oberlehrer Dr. Schultz. Xenoph. anab. V., VI. Hellenica mit Auswahl 3 Std. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Casuslehre, Artikel, Pronomina und die Hauptregeln vom Infinitiv und Particip nach Lindners Syntax. 2 Std. 14tägige Extemporalia. G. L. Dr. Regell.

Französisch 2 Std. Michaud histoire da la Ière croisade. Rollin histoire d'Alexandre le grand. Plötz Methodische Grammatik Lektion 50—69. 14tägige Extemporalia. S. Oberlehrer Dr. Schultz, W. G. L. Dr. Scholz.

Hebräisch 2 Std. Siehe Obersecunda.

Geschichte und Geographie 3 Std. Geschichte des Orients und der Griechen bis 300 a. Ch. nach Herbst Hilfsbuch I. Geographische Repetitionen (Europa incl. Deutschland). G. L. Dr. Scholz.

Mathematik 4 Std. Planimetrie nach Kambly Abschnitt V. 138—152, VI. VII. Construktionsaufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen, Logarithmen. Monatliche Arbeiten. Professor Dr. Reimann.

Physik 2 Std. S. Chemie. W. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Molekularwirkungen, Hydrostatik, Hydrodynamik, Aerostatik, Aerodynamik nach Koppe. Professor Dr. Reimann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schultz.

Religion 2 Std. A. Evangelisch. Wiederholung des gesamten Katechismus. Erklärung des Kirchenjahres. Heilsgeschichte und Bibelkunde des A. T. nach Noack's Hilfsbuch. Gelernt werden die messianischen Weissagungen: Jes. 9. 6, 11. 1, 53. 4. 5, Jerem. 33. 15. 16, Hesek. 34. 23, Joël 3. 1, Amos 9. 11, Micha 5. 1, Haggai 2. 8. 10, Sacharja 9. 9, Maleachi 4. 5. u. 6. S. G. L. Dr. Regell, W. G. L. Dr. Leeder. B. Katholisch. Siehe Prima.

Deutsch 2. Std. Lektüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch II. 1. (VIII.—XVII. VI.—Ende). Wortbildungslehre und Syntax nach Schwartz Leitfaden § 16, § 24—29. Dispositionsübungen. Memoriert werden: der Ring des Polykrates von Schiller, der Sänger von Goethe, Kaiserwahl von Uhland, Belsazar von Heine. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Oberlehrer Vieluf.

Latein 9 Std. Ovid metam. mit Auswahl. 2 Std. S. Oberlehrer Dr. Werner, W. Cand. Dr. Cotta. Caesar bell. gall. IV. V. VI. 3 Std. Wiederholung und Erweiterung der Syntax der Modi nach Ellendt-Seyffert §§ 272—282, 304—314, 331—342. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. 4 Std. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Oberlehrer Dr. Schultz.

Griechisch 7 Std. Xenoph. anab. I. S. 3, W. 4 Std. Wiederholung des Pensums der IIIb. Die Verba auf μι und die unregelmäßigen nach Franke — v. Bamberg. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. S. 4, W. 3 Std. 14tägige Exercitien oder Extemporalien. S. Oberlehrer Dr. Werner, W. G. L. Dr. Regell.

Französisch 2 Std. Unregelmäßige Verben nach Plötz Schulgrammatik Lektion 29—49. Ausgewählte Stücke aus Plötz Lectures choisies. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Dr. Schultz.

Geschichte und Geographie 3 Std. Deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte von 1648—1871 nach Eckertz Hilfsbuch. Geographie von Deutschland. Oberlehrer Vieluf.

Mathematik 3 Std. Planimetrie nach Kambly IV. § 111—127, V. 128—137. Construktionsaufgaben. Arithmetik: Potenzierung, Radicierung, Reduktionen. 14tägige Arbeiten. G. L. Franke.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Mineralogie, Geologie. W. Bau des menschlichen Körpers. S. Professor Dr. Reimann, W. G. L. Franke.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Vieluf.

Religion 2. Std. A. Evangelisch. Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstückes, Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Lektüre ausgewählter Stücke des A. T., besonders aus den Psalmen, Propheten und Hiob. Gelernt werden die ausgewählten Katechismussprüche, sowie die Kirchenlieder Nr. 89, 121, 429, 392; die in IV. gelernten werden repetiert. S. G. L. Dr. Regell, W. Cand. Dr. Cotta. B. Katholisch. Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Caplan Schlossarek.

Deutsch 2 Std. Lektüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch II. 1. (I.—VII. I.—V.). Die Formenlehre nach Schwartz § 7—15. Declamationsübungen. Memoriert werden: der blinde König von Uhland, die Bürgschaft, der Graf von Habsburg, der Taucher von Schiller. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. S. G. L. Dr. Scholz, W. G. L. Dr. Leeder.

Latein 9 Std. Ovid metam. mit Auswahl. 2 Std. S. Oberlehrer Vieluf, W. Cand. Dr. Cotta. Caesar bell. gall. I. II. 3. Std. Wiederholung und Vervollständigung der Casuslehre und Einübung der Hauptregeln vom Gebrauch der Tempora und Modi nach Ellendt-Seyffert § 129—201, 234—270, 283—302, 315—330, Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. 4 Std. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Oberlehrer Vieluf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch 7 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zum Verb. liquid. nach Franke — v. Bamberg. Memorieren von Vokabeln und Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. G. L. Dr. Schwarz.

Französisch 2 Std. Unregelmäßige Verba nach Plötz Schulgrammatik Lektion 12—28. Ausgewählte Stücke aus Plötz Lectures choisies. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Vieluf.

Geschichte und Geographie 3 Std. Deutsche Geschichte bis 1648. Geographie der europäischen Länder mit Ausschluß Deutschlands. S. G. L. Dr. Scholz, W. G. L. Dr. Leeder.

Mathematik. 3 Std. Planimetrie nach Kambly II. 70—81, III. 82—110. Construktionsaufgaben. Algebra. 14tägige Arbeiten. G. L. Franke.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Botanik: Gefäß-Kryptogamen, Bau der Pflanze und ihr Leben. W. Zoologie: Übersicht über das ganze System, geographische Ausbreitung der Tierfamilien nach Schillings Leitfaden. G. L. Franke.

Quarta.

Ordinarius: S. Gymnasiallehrer Dr. Regell, W. Hilfslehrer Dr. Maydorn.

Religion 2 Std. A. Evangelisch. Erklärung des 3. Hauptstückes. Erweiterung und Vertiefung der bibl. Geschichte des alten und neuen Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Memoriert werden die ausgewählten Katechismussprüche und die Kirchenlieder Nr. 339, 264, 322, 375; die in V. gelernten werden repetiert. S. Professor Dr. Rosenberg, W. G. L. Dr. Leeder. B. Katholisch. Siehe Untertertia.

Deutsch 2 Std. Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch I. 3. Allgemeine Übersicht der Satzlehre nach Schwartz § 17—23. Memoriert werden: Legende vom Hufeisen von Goethe, Harras von Körner, der Reiter und der Bodensee von Schwab, Rudolfs Ritt zum Grabe von Kerner. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit (Wiedererzählungen, Beschreibungen, Vergleichungen, Schilderungen). S. G. L. Dr. Regell, W. Hilfslehrer Dr. Maydorn.

Latein 9 Std. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und Einübung der Casuslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für IV. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. S. G. L. Dr. Regell, W. Hilfslehrer Dr. Maydorn.

Französisch 5 Std. Formenlehre nach Plötz Elementarbuch Lektion 60 — Ende, Schulgrammatik Lektion 1—11. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Oberlehrer Vieluf.

Geschichte und Geographie 4. Std. Alte Geschichte in biographischer Form nach Stolls Erzählungen aus der alten Geschichte. Geographie des alten Griechenlands und Italien. 2 Std. Elementare Grundlehre der mathematischen Geographie. Geographie der außereuropäischen Länder nach Daniels Leitfaden. 2 Std. G. L. Dr. Leeder.

Mathematik und Rechnen 4 Std. Planimetrie nach Kambly I. II. 1—69. Regeldetri. Dezimalbrüche nach Stubba V., Böhme X. 14tägige Arbeiten. G. L. Franke.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Besprechung wichtiger Pflanzenfamilien des natürlichen Systems. W. Gliedertiere und Schleimtiere nach Schilling. G. L. Franke.

Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach einfachen Holzmodellen im Umriß und nach Vorlegeblättern. S. Lehrer Müller, W. Mittelschullehrer Lange.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Schwarz.

Religion 2 Std. A. Evangelisch. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Zahn. Repetition des ersten und Erklärung des zweiten Hauptstückes. Memoriert werden die ausgewählten Katechismussprüche und die Kirchenlieder Nr. 11, 17, 70, 410; die in VI. gelernten werden repetiert. S. G. L. Dr. Leeder, W. Technischer Lehrer Scheithauer. B. Katholisch. Siehe Untertertia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch 2 Std. Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch I. 2. Interpunktionsübungen. Die Satzverbindung nach Schwartz §§ 5 und 19. Memoriert werden: Friedrich Barbarossa von Rückert, das Riesenspielzeug von Chamisso, der Choral von Leuthen von Besser, die Trompete von Vionville von Freiligrath, der Glockenguß zu Breslau von Müller. Kleine häusliche Arbeiten (Nacherzählungen). G. L. Dr. Schwarz.

Latein 9 Std. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Einzelne syntaktische Regeln. Memorieren von Vokabeln und Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für V. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. G. L. Dr. Schwarz.

Französisch 4 Std. Regelmäßige Formenlehre nach Plötz Elementarbuch Lektion 1—59. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. G. L. Dr. Scholz.

Geographie und Geschichte 3 Std. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands nach Daniel. Erzählungen aus der römischen und deutschen Sage. 1 Std. S. G. L. Dr. Leeder, W. T. L. Scheithauer.

Rechnen 4 Std. Die gemeinen Brüche. Dezimalbrüche und Regeldetri nach Stubba III. IV., Böhme IX. 14tägige Arbeiten. S. G. L. Franke, W. T. L. Scheithauer.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Vergleichende Beschreibung einzelner Pflanzen, das Linnésche System nach Schilling. W. Reptilien, Amphibien, Fische. G. L. Franke.

Schreiben 2 Std. Lateinische, deutsche, griechische Schrift. Schön- und Schnellschrift. S. Lehrer Müller, W. T. L. Scheithauer.

Zeichnen 2 Std. Ebene, geradlinige und krummlinige Gebilde. S. Lehrer Müller, W. Mittelschullehrer Lange.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Leeder.

Religion 3 Std. A. Evangelisch. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Zahn. Erklärung des 1. Hauptstückes des Lutherschen Katechismus. Memoriert werden die ausgewählten Katechismussprüche und die Kirchenlieder Nr. 134, 224, 426, 430. S. G. L. Dr. Leeder, W. T. L. Scheithauer.

Deutsch 3 Std. Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsieks Lesebuch I. 1. Die Redeteile, der einfache und erweiterte Satz nach Schwartz §§ 6, 17, 18. Memoriert werden: Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt von Rückert, Schwäbische Kunde, und des Knaben Berglied von Uhland, der kleine Hydriot von Müller. Wöchentliche Diktate oder häusliche Arbeiten zur Einübung der Orthographie und Interpunktion. G. L. Dr. Leeder.

Latein 9 Std. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Memorieren von Vokabeln und Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für VI. Von Johannis ab wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. G. L. Dr. Leeder 8 Std.; der Director 1 Std.

Geographie und Geschichte 3 Std. Allgemeine geographische Grundbegriffe. Die außereuropäischen Erdteile nach Daniel. 2 Std. Erzählungen aus der griechischen Sage und Geschichte 1 Std. S. G. L. Franke, W. T. L. Scheithauer.

Rechnen 4 Std. Die vier Species mit und ohne Namen, Zeitrechnung und Einleitung zur Bruchrechnung nach Böhme VIII. S. Lehrer Müller, W. T. L. Scheithauer.

Naturbeschreibung 2 Std. S. Anfangsgründe der Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen. W. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. G. L. Franke.

Schreiben 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift meist nach Vorschrift an der Wandtafel. Schnellschreiben nach Diktat. S. Lehrer Müller, W. T. L. Scheithauer.

Zeichnen 2 Std. Ebene, meist geradlinige Gebilde nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Vorlagen. S. Lehrer Müller, W. Mittelschullehrer Lange.

Anmerkung. Von der Teilnahme am Religionsunterricht war nur ein altkatholischer Schüler der IIIa dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jüdischer Religionsunterricht

wurde in wöchentlich 2 Std. von Lehrer Fleischhacker an die Schüler der VI, V, IV, IIIb erteilt. Das Pensum war: Biblische Geschichte vom Tode Moses bis zur Teilung des Reiches. Systematische Religionslehre: von Gott und seinen Eigenschaften, vom Reiche des Messias und der Unsterblichkeit der Seele.

Technischer Unterricht

a) **im Turnen:** 6 Std. Oberlehrer Vieluf. Der ganze Cötus war in 3 Abteilungen geteilt, und zwar a) VI und V, b) IV und IIIb, c) IIIa—I, von denen jede wöchentlich zweimal 1 Stunde turnte. Vom Turnunterricht waren dispensiert auf grund ärztlichen Attestes: 1) das ganze Jahr hindurch aus I 8, aus IIa 6, aus IIb und IIIb je 3, aus IIIa, IV und V je 2 Schüler; 2) ein halbes Jahr aus I 5, aus IIa 4, aus IIIa, IIIb, IV und V je 1, aus VI 2 Schüler; 3) ein Vierteljahr aus IIa und IIb je 1, aus IIIa, IIIb und V je 3, aus IV und VI je 4 Schüler. Außerdem waren während des Winters 4 Schüler wegen entfernter Wohnung dispensiert.

b) **im Gesang.** Den Gesangunterricht erteilte im Sommer Lehrer Müller lehrplanmäßig in VI, V, IV in je 2 Std., in IIIb und IIIa in 3 Std., so daß jede Klasse je 1 Stunde allein, in der dritten beide Klassen combiniert unterrichtet wurden. Außerdem bildeten die tüchtigsten Sänger aller Klassen den „Gymnasial-Gesangverein", welcher in der Regel wöchentlich zweimal unter Leitung des Lehrer Müller übte und bei festlichen Gelegenheiten den Sängerchor bildete. Im W. erteilte T. L. Scheithauer den Gesangunterricht in VI und V in je 2 Std., die Schüler aller andern Klassen waren, so weit sie nicht wegen Stimmbruch oder Mangel an Gehör dispensiert wurden, zu einem vierstimmigen Chor vereinigt, den Organist Vollhardt in wöchentlich 2 Std. leitete.

c) **im facultativen Zeichnen.** Dieser Unterricht fiel im Sommer aus, im Winter wurde er von Mittelschullehrer Lange in wöchentlich 2 Stunden an 20 Schüler aus den Klassen IIIa und b erteilt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

Den 10. Februar 1885. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet die Ministerial-Verfügung vom 17. Januar d. J. über die Verwaltung der an höheren Lehranstalten bestehenden Bibliotheken, wonach die unmittelbare Verwaltung der Lehrerbibliothek in der Regel einem der an der Anstalt wirkenden Lehrer zu übertragen ist. Diese Verwaltung wird durch Verfügung vom 9. März dem Gymnasiallehrer Dr. Schwarz übertragen und durch Verfügung vom 16. August d. J. dafür eine jährliche Remuneration von 100 Mk. bewilligt.

Den 30. März 1885. Das P. S. C. verpflichtet zu genauer Beobachtung der Ministerial-Verfügung vom 10. November 1884, betreffend die Dauer der Erholungspausen und der häuslichen Arbeitszeit. Infolge dessen wird durch die Konferenz beschlossen, daß 1) die Lektionen in der ersten Vormittags- und Nachmittagsstunde mit dem Glockenschlage beginnen, 2) nach der ersten und dritten Vormittagsstunde eine Pause von je 5, nach der zweiten Vormittagsstunde von 20, nach der ersten Nachmittagsstunde von 10 Minuten eintreten, 3) unter vollständiger Freilassung der Sonntage die häusliche Arbeitszeit für VI 1 Std., für V $1^1/_2$ Std., für IV u. IIIb 2 Std., für IIIa u. IIb $2^1/_2$ Std., für IIa u. I 3 Stunden betragen solle.

Den 17. April 1885. Das P. S. C. genehmigt die obligatorische Einführung des Debesschen Atlas für die Klasse VI—IIIa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den 21. April 1885. Das P. S. C. empfiehlt Krüger, „Vademecum aus Luthers Schriften", ebenso am 4. Mai Weck, „Königin Luise", am 28. Dezember „Turn- und Volkslieder für deutsche Schulen", herausgegeben vom Berliner Turnlehrer-Verein.

Den 28. Juli 1885. Das P. S. C. sendet die Ministerial-Verfügung vom 8. Juli, welche für die Erteilung des wissenschaftlichen Qualifikations-Attestes zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst den wirklichen einjährigen Besuch der Secunda zu unbedingter Voraussetzung, also auch für diejenigen Schüler macht, welche etwa auf grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung in die Obersecunda aufgenommen worden sind.

Den 9. Dezember 1885. Das P. S. C. verbietet jedes Hervortreten von Schülern höherer Lehranstalten in die Öffentlichkeit durch Insertionen in den Zeitungen.

Den 11. Dezember 1885. Das P. S. C. setzt für das Jahr 1886 folgende Ferienordnung fest: 1) Zu Ostern Schulschluß den 14. April, Schulanfang den 29. April. 2) Zu Pfingsten: Schluß den 11. Juni, Anfang den 17. Juni. 3) Im Sommer: Schluß den 9. Juli, Anfang den 11. August. 4) Zu Michaelis: Schluß den 29. September, Anfang den 11. Oktober. 5) Zu Weihnachten: Schluß den 23. Dezember, Anfang den 7. Januar.

Den 4. Februar 1886. Das P. S. C. genehmigt die Einführung von Jänicke, „Geschichte des Altertums" für Quarta.

III. Chronik der Schule.

Das am 13. April begonnene Schuljahr war für die Anstalt ein Trauerjahr. Oberlehrer Dr. Werner, der schon während des Winters nur mit großer Anstrengung den Pflichten seines Amtes hatte genügen können, sah sich genötigt zur Kräftigung seiner Gesundheit einen längeren Urlaub zu erbitten und reiste bald nach Pfingsten nach Reichenhall in der frohen Hoffnung, dort Genesung zu finden. Aber Gott hatte es anders beschlossen: nach schnell wieder vorübergehender Besserung verschlimmerte sich sein Zustand, und noch auf der Heimreise ereilte ihn am 11. Juli in Prag ein jäher Tod. Seine Leiche wurde nach Hirschberg überführt und am 15. Juli unter dem Geleit der während der Ferien anwesenden Lehrer und Schüler und unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung in die heimatliche Erde gebettet. Tief erschüttert von dem unerwartet schnellen Heimgange seines langjährigen Amtsgenossen veranstaltete der Direktor bei Wiederbeginn des Unterrichts am 5. August im Kreise der Schule eine ernste Gedächtnisfeier und widmete dem Geschiedenen den letzten ehrenden Nachruf. Oberlehrer Dr. Werner hat unserer Anstalt 30 Jahre angehört; er hat an ihr schwere und frohe Zeiten durchlebt; mit stets gleicher Pflichttreue und mit lebendigem Interesse für sein Amt hat er die Jugend in den verschiedensten Lehrfächern unterrichtet und seine Schüler zu idealer Lebensanschauung und tüchtiger Charakterentwickelung anzuleiten und die Keime edler Gesittung in ihnen zu wecken sich bemüht. Sein Bild wird fortleben in zahlreichen dankbaren Herzen, unvergänglich wie das schöne Denkmal, das Schüler und Freunde ihm auf seiner Ruhestätte als Zeichen ihrer Verehrung errichtet.

Am 12. August starb Caplan Neumann, welcher als Nachfolger des im Anfange des Schuljahres als Curatus nach Charlottenburg berufenen Caplan Zalder seit Anfang Mai den katholischen Religionsunterricht am Gymnasium erteilt hatte. Schon krank in sein Amt eingetreten, fand er durch rapide Entwickelung seines Leidens nach nur kurzem Wirken an unserer Anstalt Erlösung von seinen Schmerzen. Den katholischen Religionsunterricht übernahm nach den Sommerferien Caplan Schlossarek.

Mit dem Ende des Sommer-Semesters schied von uns auch der Gymnasial-Elementarlehrer Müller, um nach 39jährigem Wirken im Dienst der Jugend, von welchem 26 Jahre dem hiesigen Gymnasium gewidmet waren, in den Ruhestand einzutreten. Mit großem Lehrgeschick, stets lebendigem Eifer, mit ernster Strenge und mildem Wohlwollen hat er unsere Jugend in den elementaren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grundlagen des Wissens, den technischen Fertigkeiten des Schreibens und Zeichnens und in der edlen Kunst des Gesanges unterrichtet und während seiner ganzen Amtsführung mit dem segensreichsten Erfolge gewirkt. Mit der Frische seines Geistes wollte die körperliche Kraft nicht mehr gleichen Schritt halten, und so schied er mit schwerem Herzen am 30. September aus dem ihm liebgewordenen Amte, durch die Gnade Sr. Majestät des Königs ausgezeichnet durch die Verleihung des Königl. Kronenordens IV. Klasse. Möge es ihm vergönnt sein, sich noch lange der wohlverdienten Muße zu erfreuen!

Infolge der Erledigung der zweiten Oberlehrerstelle wurde der bisherige erste ordentliche Lehrer Dr. Schultz durch Ministerialverfügung vom 20. August 1885 zum Oberlehrer ernannt, und vom 1. November ab rückte der bereits durch Patent vom 25. Februar 1885 zum „Professor" ernannte Oberlehrer Dr. Reimann in die zweite, Oberlehrer Vieluf in die dritte, Oberlehrer Dr. Schultz in die vierte Oberlehrerstelle. In die erste bis vierte ordentliche Lehrerstelle stiegen die Gymnasiallehrer Dr. Scholz, Dr. Regell, Dr. Schwarz und Franke auf, während die fünfte Lehrerstelle dem zu Ostern als etatsmäßiger Hilfslehrer in das Collegium berufenen Dr. Leeder*) verliehen wurde.

In die durch Pensionierung des Lehrer Müller erledigte technische Lehrerstelle wurde von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium der bisherige Vorschullehrer am Gymnasium zu Ratibor, Scheithauer**), berufen, doch wurde von dieser Stelle der Zeichenunterricht und der Gesangunterricht in den oberen Klassen abgetrennt, und ersterer dem hiesigen Mittelschullehrer Lange, letzterer dem Organisten an der Gnadenkirche Vollhardt übertragen. Durch diese Abzweigungen wurde eine Erweiterung der wissenschaftlichen Stunden des technischen Lehrers und damit eine Beschränkung der Thätigkeit des wissenschaftlichen Hilfslehrers, wie sie die Tabelle pag. 14 aufweist, bedingt. In die Hilfslehrerstelle wurde von Michaelis ab der Candidat des höheren Schulamtes, Dr. Maydorn, berufen.

Endlich wurde von Michaelis ab der Cand. prob. Dr. Cotta dem Gymnasium zur Ableistung seines Probejahres überwiesen, nachdem Cand. Haacke bereits Ende April an das Gymnasium in Bunzlau zu interimistischer Vertretung einer Lehrerstelle übergegangen war.

Diese zahlreichen Veränderungen im Kollegium und die damit verbundenen zum Teil recht lange dauernden Vertretungen konnten nicht ohne störende Einwirkung auf den geordneten Gang des Unterrichtes bleiben. Weitere Unterbrechungen desselben traten noch dadurch ein, daß der Director vom 27.—29. Mai zu der in Görlitz tagenden 7. Schlesischen Direktoren-Conferenz einberufen war, und daß wegen großer Hitze an vier Nachmittagen, sowie wegen der Urwahlen am 29. October, wegen der Volkszählung am 1. December der Unterricht ausfallen mußte.

---

*) Maximilian Leeder, geb. den 7. Juni 1858 zu Görlitz, erhielt Ostern 1877 auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt das Zeugnis der Reife. Auf den Universitäten zu Greifswald, Halle a. S., Berlin studierte er Philosophie, Geschichte und Geographie und genügte von Ostern 1878 ab der Militärpflicht in Halle a. S. Auf Bibliotheken in Hamburg machte er längere Zeit Studien in Handelsgeschichte und wurde Dezember 1881 in Berlin promoviert, auf grund der Abhandlung: „Die englischen Admiralitätsgerichte und die englische Kaperei." $1^1/_2$ Jahr war er am damaligen Privat-Progymnasium in Steglitz bei Berlin beschäftigt, bestand dann Januar 1883 das Ex. pro fac. doc. in Berlin und leistete an den Gymnasien zu Jauer und Liegnitz von Michaelis 1883 an das Probejahr ab. Darauf war er am Königl. Gymnasium zu Brieg $^1/_2$ Jahr als Hilfslehrer beschäftigt und erhielt Ostern 1885 die Hilfslehrer-, November 1885 die letzte ordentliche Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium.

**) Hugo Scheithauer, geb. den 28. Dezember 1844 in Inowraclaw, auf dem Königl. Seminar zu Bromberg für das Lehrfach vorgebildet, bekleidete vom Juli 1863 bis Ostern 1866 die Stelle eines Privatlehrers daselbst, erlangte darauf die definitive Anstellung an der städtischen höheren Töchterschule, nahm jedoch aus Gesundheitsrücksichten Michaelis 1870 eine Hauslehrerstelle an, von wo aus er Ostern 1873 an die mit dem Königl. Gymnasium zu Ratibor verbundene Vorschule ging und dort bis zu seiner Berufung als technischer Lehrer nach Hirschberg verblieb, welche Michaelis 1885 erfolgte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die durch die Fürsorge der hohen Behörden immer mehr gesteigerte Rücksicht auf die sanitären Verhältnisse der Schulen machten es in diesem Jahre möglich, die Übelstände, unter welchen mehrere unserer Klassen schwer zu leiden hatten, zu beseitigen. Der Umbau der bisherigen Dienstwohnung des Prorectors schuf uns drei neue geräumige, luftige und mit günstigerem Lichte ausgestattete Klassenlokale und setzte uns in den Stand, die sehr beengten und teils durch Dunkelheit, teils durch allzugrelles Licht auf die Augen unserer Schüler nachteilig wirkenden Zimmer zu schließen. Auch das Projekt des Baues einer eigenen Turnhalle auf dem Grundstücke des Gymnasiums ist seiner Ausführung so nahe gerückt, daß wir hoffen können, mit Beginn des Winters in dieselbe unsern Einzug zu halten.

Am 27. April hatte das Kollegium die Freude, dem hochverehrten Leiter des höheren Schulwesens in der Provinz, dem Geheimen Regierungs-Rat Herrn Dr. Sommerbrodt, zu dessen 50jährigem Doctorjubiläum die ehrerbietigsten und herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Am 6. Mai und am 31. October begingen Lehrer und Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahles. Die Vorbereitungs-Andachten in der Schule hielten Professor Dr. Rosenberg und Professor Dr. Reimann; die kirchliche Feier leiteten die Herren Pastoren Finster und Schenk.

Am 13. Juni wurden bei prächtigstem Wetter die alljährlich mit den Schülern veranstalteten Turnfahrten ausgeführt. Die Zielpunkte waren für I die Schneegruben und der Elbfall, für IIa die Grenzbauden durch Aufstieg von Liebau aus, für IIb die Spindler- und Peterbaude, für IIIa die Biebersteine, Moltkehöhe und Hochstein, für IIIb die Schneekoppe, für IV Mauer, Matzdorf und der Bernskenstein, für V Kirche Wang und die Annakapelle, für VI der Bernskenstein. Außerdem wurde auf weiteren Spaziergängen einzelner Klassen an schulfreien Nachmittagen der Pflege von Turnspielen besondere Fürsorge gewidmet.

Am 2. September wurde zur Feier des Sedantages ein Fest-Actus in der Aula gehalten, bei welchem Gymnasiallehrer Dr. Regell die Festrede hielt und Schüler der verschiedenen Klassen dem Tage entsprechende Gedichte vortrugen.

Vom 20.—26. September wurden in allen Klassen die Semester-Prüfungen abgehalten.

Am 7. Januar beging die Anstalt das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit einer besonderen Schulfeier, zu welcher das Kollegium und der gesamte Cötus sich in der festlich geschmückten Aula versammelte. Die Festrede hielt der Director, während der Schulchor weihevolle Gesänge vortrug, bei denen zum ersten Mal das für den Gesangunterricht neu angeschaffte Flügel-Instrument benutzt wurde. Am Nachmittage fiel der Unterricht aus.

Durch Patent vom 19. Februar 1886 wurde dem Prorector Dr. Rosenberg das Prädikat „Professor" verliehen.

Am 6. März fand stiftungsgemäß in Verbindung mit einem kleinen Schulactus die Verteilung von Bücher-Prämien aus den Legaten von Brincke, Clar und Finger statt. Die Prämiierten waren aus Prima: Wandel I, Wandel II, Kassel, Hilgenfeld aus Hirschberg, Kriegel aus Schmiedeberg; aus Obersecunda: Thamm aus Hirschberg, Staacke aus Schmiedeberg, Ritter aus Erdmannsdorf; aus Untersecunda: George aus Hirschberg, Jaraczewski aus Jaworowo; aus Obertertia: Bracht aus Hirschberg, Graf Limburg-Stirum aus Groß-Peterwitz, Neumann aus Petersdorf; aus Untertertia: Graf Stolberg aus Kreppelhof, Hieckmann aus Warmbrunn, Hohenstein aus Alt-Kemnitz; aus Quarta: Gloge aus Langenöls, Frank, Freiwald aus Hirschberg, Frühbuß aus Detzdorf; aus Quinta: Gottheiner, Lorenz, Klug, Knospe aus Hirschberg; aus Sexta: Freiwald, Hoffmann II, Höhne aus Hirschberg, Ruppert I aus Herischdorf.

Am 10. März wurde in der Turnhalle ein öffentliches Schauturnen veranstaltet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 20. März veranstaltete Organist Vollhardt mit den musikalischen Schülern des Gymnasiums in der Aula ein Concert, das sich allgemeiner Teilnahme erfreute.

Am 22. März wurde zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein Fest-Actus gehalten, an welchem Gymnasiallehrer Franke die Festrede hielt. Mit der Feier wurde die Entlassung der Abiturienten verbunden.

Am Schluß der Chronik sei noch berichtet, daß die Witwe des Geheimen Hofrat Professor Dr. Hermann Hettner in Dresden das Gymnasium dadurch zu großem Danke verpflichtet hat, daß sie einen Abguß der vom Professor Ernst Hähnel angefertigten Büste des Verblichenen der Schule geschenkt, welcher derselbe einst als Schüler angehört, und welcher er stets eine treue Anhänglichkeit bewahrt hat. Die Büste wurde im Conferenzzimmer aufgestellt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1885/86.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885 . .	7	11	26	28	34	32	42	43	47	270
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1884/85	5	—	3	4	7	5	5	6	—	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	13	14	17	17	30	27	30	—	154
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	2	—	9	5	2	39	57
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86	8	18	24	29	27	49	39	42	56	292
5. Zugang im Sommer-Semester . .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
6. Abgang im Sommer-Semester . .	5	1	2	2	—	5	2	6	2	25
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	1	1	2	—	6
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	4	16	23	28	27	45	39	39	54	275
9. Zugang im Winter-Semester . .	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3
10. Abgang im Winter-Semester . .	—	—	—	2	—	2	1	—	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1886 . .	4	16	23	26	27	43	39	40	53	271
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	19,8	18,8	17,9	17,3	15,9	14,2	13,2	12	10,7	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Juden	Einheimisch	Auswärtig	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	237	32	1	22	173	119	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters	224	30	1	20	159	116	—
3. Am 1. Februar 1886	221	30	1	19	153	118	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 18, Michaelis 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 4, Michaelis 1 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

Namen	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Stand des Vaters	Conf.	Jahre in Gymn.	Jahre in I	Jahre in Ia	Studium
a. Michaelis 1885.								
1. Alfons Göppert . .	13. Mai 1866	Lublinitz	Rechtsanwalt	kath.	6	2½	1½	Medicin
2. Max Neuburger . .	31. Jan. 1866	Hartha bei Greiffenberg	Rentier	ev.	10½	2½	1½	Medicin
3. Eugen Cohn . . .	12. Nov. 1864	Namslau	Kaufmann	jüd.	3½	2½	½	Medicin
4. Paul Hoffmann . .	13. Juli 1866	Hirschberg	† Kaufmann	ev.	10½	2½	½	Philologie und Geschichte
5. Rudolf Pietsch . . .	29. Jan. 1867	Giehren	† Pastor	ev.	6½	2½	½	Theologie
b. Ostern 1886.								
1. Franz Wandel* . .	14. Febr. 1867	Hirschberg	† Buchhändler	ev.	9	2	1	Theologie
2. Carl Säuberlich . .	12. Decbr. 1867	Geierswalde	Gutsbesitzer	ev.	4	2	1	Theologie
3. Franz Galle . . .	18. Sept. 1863	Alt-Kemnitz	Cantor	kath.	9	2	1	Theologie
4. Willibald Lehmann .	7. März 1866	Greiffenberg	Fabrikbesitzer	ev.	4	2	½	Jura

* Wandel wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Die Maturitäts-Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Königlichen Provinzial-Schul-Rats Herrn Dr. Sommerbrodt am 1. September 1885 und am 26. Februar 1886 statt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek.

a. Durch Geschenk der hohen Behörden erhielt die Schule die Fortsetzungen von Crelles Journal für Mathematik, Publikationen aus den Königl. Preußischen Staatsarchiven XXIV—XXVI, Forchhammer Erklärung der Ilias, Friedrichsen Karten der deutschen Kolonieen in Afrika, Max von dem Borne die Fischerei-Verhältnisse des deutschen Reiches, Österreich-Ungarns, der Schweiz und Luxemburgs, Paul de Lagarde librorum veteris Testamenti canonicorum pars I., Verhandlungen der 7. Schlesischen Directoren-Conferenz.

Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: 61. und 62. Jahresbericht.

Von Herrn Dr. Zacharias: Vogel das Mikroskop und die wissenschaftlichen Methoden der mikroskopischen Untersuchungen, neu bearbeitet von O. Zacharias.

Von Frau Oberlehrer Dr. Werner: Eine große Zahl wissenschaftlicher Werke aus der Bibliothek ihres verstorbenen Gatten.

Von der Verlagshandlung von G. Freytag in Leipzig eine Ergänzung des vorjährigen Geschenkes durch mehrere ihrer Verlagsartikel für den klassischen Unterricht.

Von Herrn Otto Serini: Die Schriftkürzung.

b. Durch Ankauf: Lexicon Homericum ed. Ebeling I. 17—21; Aeschyli tragoediae ed. Weil; Thucydidis hist. Belli Pelop. ed. Stahl; G. Curtius Zur Kritik der neuesten Sprachforschung; H. Nissen Italische Landeskunde I; Th. Birt das antike Buchwesen in seinem Verhältnis zur Litteratur; Wellhausen Skizzen und Vorarbeiten; H. Jordan Topographie der Stadt Rom im Altertum I. 2, C. Neumann das Zeitalter der punischen Kriege und Geschichte Roms während des Verfalls der Republik II; E. Meyer Geschichte des Altertums I; L. v. Ranke Weltgeschichte VI; H. v. Treitschke Deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts III;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mannhardt der Baumcultus der Germanen und ihrer Nachbarstämme; Günther Grundzüge der tragischen Kunst; Cholevius Erläuterungen zu Goethes „Hermann und Dorothea"; Lorenz das Lehrsystem im Römerbrief; E. Süß das Antlitz der Erde I; Neumann und Partsch Physikalische Geographie von Griechenland; F. Neumann: Einleitung in die theoretische Physik; Vorlesungen über die Theorie des Magnetismus; Vorlesungen über die theoretische Optik; Vorlesungen über elektrische Ströme; Vorlesungen über die Theorie der Elastizität der festen Körper und des Lichtäthers; Tumlirz die elektromagnetische Theorie des Lichtes; Salmon Analytische Geometrie des Raumes I. II; Instruktionen für den Unterricht an den österreichischen Gymnasien; Hottenroth Trachten XII, XIII; Herders Werke ed. Suphan XXIII, XXV; Grimm deutsches Wörterbuch Fortsetzungen; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens XIX und XX; Acta publica Schlesischer Stände ed. Krebs VI; Grünhagen Regesten zur Schles. Geschichte III. (bis 1300); Jungnitz Geschichte der Dörfer Ober- und Nieder-Mois; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Bursian Jahresbericht über die Fortschritte der classischen Altertumswissenschaft.

2. Die Schüler-Bibliothek.

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft für die Klassen-Bibliothek

a. der Prima: Hertzberg Athen; Richter die Sklaverei im griechischen Altertum; Müller Graf Moltke; Jastrow Geschichte des deutschen Einheitstraumes und seiner Erfüllung; Brand Heinrich von Brabant; Voz das Heimchen am Herde; ein Weihnachtsabend; Kalidasa Sakuntala; Eichendorff Aus dem Leben eines Taugenichts; Mügge Nordisches Bilderbuch; Baumgarten die außereuropäischen Völker; — b. der Sekunda: Alexis die Hosen des Herrn von Bredow; Scherenberg Waterloo und Leuthen; Wackernagel Pompeji; Freytag Aus dem Mittelalter; Carl die Wärme; Radau die Lehre vom Schall; — c. der Tertia: Leutemann und Wagner Zonenbilder; Heller die Schmarotzer; Graber die Insekten I; Rosegger Aus dem Walde; Otto Vaterländisches Ehrenbuch II und III; Zittel Aus der Urwelt; Pfaff Vulkanische Erscheinungen; — d. der Quinta: Gräbner Robinson Crusoe; Wagner Spielbuch für Knaben; Bechstein Neues deutsches Märchenbuch; Bossert 500 Rätsel und Charaden; Wagner Naturgemälde der ganzen Welt.

Geschenkt wurden von den Quartanern Friedenthal, Backe, Kilian und den Sextanern Geisler, Hoffmann I, Hoßmann I je 1 Buch, von dem Quartaner Thamm 6 Bücher.

3. Für das naturwissenschaftliche Kabinet

wurde ein Skelett angeschafft. Geschenkt wurden von dem T. L. Scheithauer ein Kolibri (Trochilus colubri) und ein Eichelhäher (Garrulus glandarius), von dem Obertertianer Neumann ein Wendehals (Yunx torquilla).

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

1. Die Zinsen des „Stipendiums aus dem Ertrage populär-wissenschaftlicher Vorträge" in Höhe von 229 Mk. 50 Pf. wurden an 5 Studenten verteilt.

2. Das „Lipfertianum für einen zur Universität übergehenden Abiturienten" im Betrage von 31 Mk. 50 Pf. erhielt der Abiturient Wandel.

3. Das „Praemium Enderianum für den besten Mathematiker" im Betrage von 15 Mk. erhielt der Abiturient Säuberlich.

4. Das „Praemium Franzianum für die besten Lateinschreiber" im Betrage von 47 Mk. 25 Pf. erhielten pro rata parte am Schluß jedes Halbjahres je 3 Primaner.

5. Das „Praemium Gottfriedianum" im Betrage von 54 Mk. wurde an 3 Primaner, 2 Obersecundaner, 1 Untersecundaner verteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Das „Praemium Süssenbachianum“ in Höhe von 7 Mk. 50 Pf. wurde an einen Primaner und einen Untersecundaner vergeben.

7. Das „Bauer'sche Schulstipendium für gute Leistungen in verschiedenen Unterrichtsfächern“ im Betrage von 22 Mk. 20 Pf. wurde stiftungsgemäß verliehen.

8. Das „Weissigianum für bedürftige Schüler“ im Betrage von 60 Mk. erhielten 3 Primaner und 2 Obersecundaner zu gleichen Teilen.

9. Das „Glaubitzianum für Chorschüler“ im Betrage von 50 Mk. 50 Pf. erhielten zu gleichen Teilen zwei auf dem Kirchenchor mitwirkende Schüler.

10. Aus dem Collectenfonds für zukünftige Theologen erhielt ein Oberprimaner 60, drei Unterprimaner je 40 Mk.

11. Schulgeldbefreiungen wurden zu teil von seiten des Gymnasiums 7 Schülern mit dem vollen, 9 mit dem halben Betrage, von seiten des Gemeinde-Kirchenrats 3 Schülern mit dem vollen, 6 mit dem halben Betrage. Außerdem genossen 8 Schüler als 3. Brüder und 4 als immunes Freischule.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Montag den 12. April.

Prima um 8 Uhr.
Religion: Director Dr. Lindner.

Obersecunda um 8½ Uhr.
Deutsch: Gymnasiallehrer Dr. Scholz.

Untersecunda um 9 Uhr.
Vergil: Gymnasiallehrer Dr. Regell.

Obertertia um 9½ Uhr.
Französisch: Oberlehrer Dr. Schultz.

Untertertia um 10 Uhr.
Geschichte: Gymnasiallehrer Dr. Leeder.

Quarta um 10½ Uhr.
Cornelius Nepos: Hilfslehrer Dr. Maydorn.

Quinta um 11 Uhr.
Naturgeschichte: Gymnasiallehrer Franke.

Sexta um 11½ Uhr.
Geographie: Technischer Lehrer Scheithauer.

Zur Teilnahme an den Prüfungen werden alle Freunde des Gymnasiums und insbesondere die Eltern und Vorgesetzten unserer Schüler hierdurch ergebenst eingeladen.

An die Eltern unserer Schüler richte ich die dringende Bitte, Privatstunden denselben nicht ohne vorherige Rücksprache mit dem Ordinarius oder den zuständigen Lehrern erteilen zu lassen. Solche Stunden können oft mehr schaden als nützen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 29. April, früh 7 Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen finden für die nach den oberen Klassen angemeldeten Schüler Dienstag den 27. April, von vormittags 9 Uhr ab, für die in Quinta und Sexta eintretenden Mittwoch den 28. April, vormittags 8 Uhr, statt. Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich vom 19. April ab bereit.

Die Aufzunehmenden müssen das 9. Lebensjahr vollendet haben. Bei der Anmeldung ist das Abgangs-Zeugnis der bisher besuchten Schule, der Geburtsschein und das Impf- bezw. Revaccinations-Attest vorzulegen. Die Wahl der Pensionen für auswärtige Schüler bedarf der Genehmigung des Directors.

Hirschberg, den 8. April 1886.

Dr. G. Lindner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. D
Primaner

7. D
im Betrag

8. D
und 2 Ob

9. D
gleichen T

10. A
Unterprim

11. S
vollen, 9 r
6 mit dem
Freischule.

Höhe von 7 Mk. 50 Pf. wurde an einen

Leistungen in verschiedenen Unterrichtsfächern"
näß verliehen.
er" im Betrage von 60 Mk. erhielten 3 Primaner

n Betrage von 50 Mk. 50 Pf. erhielten zu
de Schüler.
Theologen erhielt ein Oberprimaner 60, drei

seiten des Gymnasiums 7 Schülern mit dem
emeinde-Kirchenrats 3 Schülern mit dem vollen,
Schüler als 3. Brüder und 4 als immunes

üler und an deren Eltern.

ichen Prüfungen.

2. April.

Untertertia um 10 Uhr.

Reli — Geschichte: Gymnasiallehrer Dr. Leeder.

Quarta um 10½ Uhr.

Deutsc — Cornelius Nepos: Hilfslehrer Dr. Maydorn.

Quinta um 11 Uhr.

Vergil — Naturgeschichte: Gymnasiallehrer Franke.

Sexta um 11½ Uhr.

Franz — Geographie: Technischer Lehrer Scheithauer.

Zur
die Eltern

le Freunde des Gymnasiums und insbesondere
ch ergebenst eingeladen.

An d
ohne vorhe
Solche Stu

dringende Bitte, Privatstunden denselben nicht
er den zuständigen Lehrern erteilen zu lassen.
t.

Das
Prüfungen
von vormit
vormittags

Die
Abgangs-Ze
Attest vorzu
des Directo

en 29. April, früh 7 Uhr. Die Aufnahme-
angemeldeten Schüler Dienstag den 27. April,
Sexta eintretenden Mittwoch den 28. April,
Anmeldungen bin ich vom 19. April ab bereit.
r vollendet haben. Bei der Anmeldung ist das
burtsschein und das Impf- bezw. Revaccinations-
auswärtige Schüler bedarf der Genehmigung

Hirsd

Dr. G. Lindner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf